

Glückwünsche aus aller Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **25 (1957)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Glückwünsche

aus

aller

Welt



Unser ältester Abonnent yx:

Man fühlt sich nicht gerade jünger, wenn man einem Geschöpf, mit dessen Mutter man sich vor der Geburt über seine künftigen Probleme unterhalten hat, zum 25. Geburtstage gratulieren darf.

Aber man freut sich vielleicht darüber noch mehr als die Jüngeren, die kaum mehr wissen, wie viele Sorgen das Kindlein in den ersten Jahren seines oft ungeberdigen Daseins seinem weisen und geduldigen Nährvater, bereitet hat. Es ist unter seiner Leitung zu einem Organ geworden, das uns vielleicht fast ebenso selbstverständlich vorkommt wie die Luft, die wir einatmen und das Wasser, das wir trinken und das wir sicherlich ebenso schwer vermissen würden. yx

Ein Schweizer Abonnent:

Ich bedaure in diesem Jubiläumsjahr nur etwas: Dass ich nicht von Anfang an «dabei» war und erst vor ein paar Jahren von der Existenz des «K r e i s» erfuhr. Seither ist mir klar geworden, wie wichtig es für den homophilen Menschen ist, einer Gemeinschaft anzugehören, die nicht nur gesellig verbunden ist, sondern auch in einer Zeitschrift ihre Stimme hat, in der immer wieder von unseren speziellen Problemen, unseren besonderen Sorgen, Wünschen und Träumen und der Möglichkeit eines erfüllten Lebens für Menschen unserer Art gesprochen und für sie gekämpft wird. Abonnent 265

Ein deutscher Abonnent:

25 Jahre — eine kurze Zeit, eine lange Zeit. Ohne menschliche Form zu verletzen, anständig und sauber, kommt eine Zeitschrift heraus, deren Ziel war und ist, einer verfolgten Minderheit Mut zu geben und der Gerechtigkeit zu dienen. Ueberall hin, wo die Vorurteile noch drängen und wo unnötiges Leid durch sinnlose Gesetze geschaffen wird wie hier in Deutschland, ist die Stimme des «KREIS» gedungen, wohl schwach, aber deutlich hörbar. Und manches Leid und manche verzweifelte Todessehnsucht sind auch hier gemildert worden, denn hinter der Zeitschrift und durch die Zeitschrift spricht ein lebendiger Mensch, Rolf; ein aufrechter und hilfsbereiter Mensch, der seine natürliche Begabung in den Dienst einer Aufgabe gestellt hat, die weltweit ist. Die frühen Früchte kamen schon; aber es sind auch in Deutschland die späteren im Reifen. Was sind 25 Jahre gegen jahrtausendalte Vorurteile? Allein, dass da die Stimme ist, die über den Nationen steht — das wirkt, und es ist eine geduldige Stimme, auch wenn sie sich manchmal im Zorn erhebt. Und eine Stimme, die mit Geduld und Zorn für die Gerechtigkeit tönt, bleibt auf die Dauer nicht unerhört. Das aber sei der deutsche Glückwunsch und Dank für den Kreis und Rolf: die Stimme war nicht und ist nicht vergeblich da.

Wolfgang B.

Die befreundeten Organisationen gratulieren.

I F L O , Deutschland:

Aus einem Lande «jenseits von Eden», in dem die Rückschrittler von gestern noch immer zu entscheiden haben, richten wir unsere sehnsüchtigen und hoffenden Gedanken in die schöne, gesegnete und freie Schweiz! Denn in diesem fortschrittlichen Lande dürfen unsere Schicksalsgenossen in Freiheit das fünfundzwanzigjährige Jubiläum des «KREISES» feiern. Wir wissen, dass auch in der Schweiz der Weg zur Freiheit nicht leicht war. Um so mehr ist dem Vorkämpfer für die Freiheit, dem Freunde Rolf und seinen treuen Mitarbeitern an seiner Zeitschrift zu danken, dass sie allen anbrausenden Wellen von Verständnislosigkeit und Niedertracht standgehalten haben und noch weiter standhalten, um den Kampf für uns Alle, auch für uns Ausländer weiterzuführen.

Dafür gebührt Ihnen, lieber Freund Rolf und Ihren bewährten Helfern, höchste Anerkennung und Dankbarkeit, und wir wissen uns einig mit allen deutschen Freunden, dass sie diesem Dank von ganzem Herzen zustimmen und ihn verbinden mit den allerbesten Wünschen für die Zukunft Ihres so vorbildlich geführten Blattes und für Wohl und Gesundheit Ihrer verehrungswürdigen Person und Ihrer Mitstreiter um unsere Sache! Ihr grosser Erfolg soll uns Kraft und Hoffnung geben für unsere in Deutschland zu leistende Arbeit, und wir sind gewiss, dass wir auf Ihre wertvolle Hilfe und Ihre ehrliche Freundschaft jederzeit rechnen können.

Unsere Dankbarkeit und unsere aufrichtigen Wünsche begleiten Sie auf Ihrem weiteren Wege!

In herzlicher Verbundenheit begrüssen wir Sie im Namen des gesamten IFLO-Vorstandes:

K. Baller, Schriftführer

H. R. Hurrelmann, Sekr. Lt.

Forbundet af 1948, Kopenhagen K.

Anlässlich des 25. Jubiläums Ihrer Zeitschrift möchten auch wir uns erlauben, Ihnen herzlich zu gratulieren und Ihnen alles Gute zu wünschen. *Winkler.*

Det Norske Forbundet av 1948, Oslo

Zum 25. Geburtstage des «Kreis» senden wir Ihnen unsere herzlichsten Glückwünsche. Ihre Zeitschrift zu lesen hat uns immer eine grosse Freude gegeben und wir wünschen Ihnen auch weiterhin viel Erfolg in Ihrer Arbeit. *Dermot.*

RIKSFÖRBUNDET FÖR SEXUELLT LIKABERÄTTIGANDE, Stockholm

Anlässlich ihres 25-jährigen Jubiläums gratulieren wir der ältesten bestehenden Organisation, den Vorkämpfern und Veteranen unserer Arbeit, deren Stimme in der ganzen Welt Widerhall gefunden hat.

Wir wünschen dem «Kreis» auch weiterhin viel Glück und Erfolg!

Gert Lantman.

I. C. S. E., Amsterdam

Das Internationale Sekretariat der «Stiftung Internationales Komitee für sexuelle Gleichberechtigung» in Amsterdam, Holland, spricht dem Lesezirkel «Der Kreis» anlässlich seines 25-jährigen Bestehens namens des Arbeitsausschusses des Verwaltungsrates des ICSE und der dem ICSE angeschlossenen elf Organisationen in acht Ländern der Welt herzliche Glückwünsche aus.

Obwohl dem ICSE nicht korporativ angeschlossen, hat sich die lose Abonnementvereinigung dieser zunächst für die Schweiz gegründeten Zeitschrift seit der Gründung unserer Stiftung dem ICSE gegenüber loyal, ja freundschaftlich aufgeschlossen erwiesen und uns in letzter Zeit mit namhaften finanziellen Beiträgen unterstützt. Wir sind Rolf und seinen Mitarbeitern dafür sehr dankbar.

Wir sprechen die Hoffnung aus, dass «Der Kreis» beispielgebend wirken möge in seiner Beständigkeit und Sauberkeit und ein reger Erfahrungsaustausch, sowie eine noch engere Zusammenarbeit, den gemeinsamen Zielsetzungen in Zukunft noch stärker zum Erfolg ver helfe.

In diesem Sinne: Ad multos annos!

Floris van Mechelen

Präsident

Robert Brusselmans

Vizepräsident

Holger Bramlev

Schatzmeister

Axel Hollweg

1. Sekretär

Norbert Weissenhagen

Redakteur

C. O. C. / Holland

VIJF EN TWINTIG JAAR «DER KREIS»

De Nederlandse vereniging C.O.C. sinds haar oprichting in 1946 zo hartelijk en nauw verbonden met de thans jubilerende Zwitserse lezerskring van «Der Kreis» feliciteert van ganser harte oprichters en medewerkers van het Zwitserse tijdschrift en zeer in het bijzonder Rolf, wiens persoonlijke aandeel in deze 25 jaren zo voorbeeldstrekend is geweest en mede heeft geleid tot de oprichting van een Nederlandse vereniging. Wij hopen en vertrouwen dat 25 jaren journalistiek over homophile problemen een daadwerkelijke steun hebben betekend voor verbetering van de positie der onzen in Zwitserland en in de gehele wereld. Daarvoor ook de oprechte dank der Nederlandse gevoelsgenoten!

Hoofdbestuur C.O.C. Nederland.

O N E , Los Angeles:

Dear friends:

O N E salutes DER KREIS upon the occasion of its twenty-fifth birthday. As you enter upon the second quarter of a century of your work in behalf of the homophile, we salute your quietly effective encouragement of both individuals and other organizations working for the homophile. We salute the steadfastness with which you have kept your eyes fixed on your purpose, one we share with you: — that of helping the homophile attain his rightful place in the world. Above all, we salute the untiring labors of your loyal staff, who have taken their idealism and dreams and toiled, year in and year out, to transform them into practical realities. As we this month celebrate our own fifth anniversary, we extend to DER KREIS, our senior by so many years, heartiest wishes for growing prosperity and continued success.

The Members of ONE, Incorporated,
in Meeting Assembled.

MATTACHINE SOCIETY, Inc., San Francisco:

To: The Editor of Der Kreis/Le Cercle

With utmost sincerity, it is indeed a pleasure for the Mattachine Society to salute the officers, editor and staff of Der Kreis/Le Cercle on the occasion of its 25th anniversary. Our genuine congratulations for the public service you have performed on behalf of the homophile in a quarter century may not be shared by the entire population of the Western World because ignorance and prejudice is so great. But the heartening fact is this: In the United States and England, as on the European Continent, more and more serious thought and action is being given by serious minded and intelligent leaders in the professions to the great conflict in which the homophile is enmeshed in Western cultures. We do believe that your publications, along with others in your neighboring countries, have done much to spread light in areas long dark where this social problem has caused untold human tragedy, waste and unhappiness.

We share with you the hope that further serious study by many leaders in the professional fields concerned will lead to an enlightened attitude and acceptance which will end the tragedy, waste and unhappiness so long borne by so many who even yet do not dare to speak about it.

But voices are now being heard in the voids which were previously silent. Truth is beginning to displace ignorance and prejudice. This leads us to hope that in our country, Mattachine and its educational publications and other projects will, in due course, be able to mark a milestone as significant as yours and with a vital public service as well performed.

Harold L. Call, Editor, Mattachine Review.

Congratulations to DER KREIS on the occasion of its jubilee! May it prosper and grow for many years to come!

What has DER KREIS meant to me, a Yankee reader and contributor? Why would I miss it if it ceased to be? Well, the spirit of DER KREIS is different from anything we are familiar with in the United States. Although it certainly has tonic elements, I believe I think of it chiefly as a balm for troubled minds and lives. Of course, it is most outspoken against prejudice and injustice, yet to me its most characteristic ingredient is its ingrained, «old world» spirit of tolerance, its unforced willingness to accept life, people, including homosexuals, just as they are. Implicit in this life-accepting attitude is courtesy, and by courtesy I do not mean merely superficial good

manners, but rather a thorough-going respect for every human being *just because* he is a human being, regardless of his quirks and peculiarities, regardless of whether one thinks him right or wrong. Perhaps the closest thing we have to the spirit of DER KREIS in the United States is the democracy of the theater.

Looking back, I can recall many pleasant and meaningful things which DER KREIS has brought to me, but rather than single out any particular feature, or features, I prefer to pay tribute to the *Geist* of the organization and its publication: its respect for the is-ness of things even while striving to bring about what ought to be.

Cordially, *Luther Allen.*

AUSSENSTEHENDE MÄNNER DER WISSENSCHAFT

PROF. DR. DR. H. HANSELMANN, Ascona

Zum baldigen Abschluss des 25. Jahrganges Ihrer Zeitschrift «Der Kreis» beglückwünsche ich Sie herzlich!

Sie haben mir vor vielen Jahren — im Anschluss an meinen Artikel in der «Sie und Er», dem «Versuch einer Ehrenrettung» — als einem Aussenstehenden durch ein Frei-Abonnement Gelegenheit gegeben, in die Grösse und in die Bitterkeit Ihrer Kämpfe für eine moralische Neuwertung eines uralten und verfemten Problemes des menschlichen Geschlechtslebens unter neuzeitlichen biologischen, psychologischen und psychopathologischen Gesichtspunkten Einblick zu tun.

Jener Artikel stellte einen Versuch der Ehrenrettung eines freiwillig in den Bergen abgestürzten, geistig hochstehenden Homoeroten dar, in dessen seelisch qualvolles Doppelleben ich als Erziehungs- und Studienberater habe vertrauensvoll gewährte Einsicht nehmen dürfen.

Ich verdanke der jahrelangen aufmerksamen und teilnehmenden Lektüre Ihrer Zeitschrift eine vertiefte Erkenntnis der Psychologie der Homoerotik und Homosexualität, welche mir in der psychologischen Beratung und heilpädagogischen Behandlung junger Menschen segensreich zugute kam.

Ich anerkenne gerne, dass Ihre Zeitschrift ein sittliches und wissenschaftliches Niveau erreicht hat, das ich in der heterosexuellen «Aufklärungs»-Literatur oft schmerzlich vermisse.

Dazu beglückwünsche ich Sie herzlich und verbinde damit den weiteren Wunsch, dass Ihnen und Ihren Mitarbeitern der starke Mut und die erzieherische Geduld erhalten bleiben mögen, trotz allen Enttäuschungen im Kampfe für Gerechtigkeit und gegen alle Verschmutzung durch Unverstand und Boshaftigkeit, treu und tapfer fortzufahren.

DR. WOLFGANG BENNDORF, Graz

Herzliche Jubiläumsgüsse! Ihre Vereinigung bietet vielen Menschen, die sonst vom Vorurteil der Welt erdrückt würden, inneren Halt, Trost und Freude. Dass sie ihre Aufgaben, wie ich glaube, vorbildlich erfüllt, dass ihre Zeitschrift so sauber und erzieherisch wirkt, ist wohl insbesondere der ausgezeichneten Persönlichkeit ihres Redakteurs zu verdanken. Mögen Ihre österreichischen Kameraden, sobald die schreckliche Rechtslage sich bessert, einen ähnlich uneigennütigen und kultivierten Wortführer finden!

Die terroristische Sittlichkeit der Gegenwart wird in einer besseren Zukunft durch Humanität, Toleranz und wahren Respekt vor dem wirklich Natürlichen gänzlich umgestaltet werden müssen. Mein paradoxer Wunsch: Möge der «Kreis» nicht allzu viele Generationen erleben, bis er überflüssig wird! Derzeit ist er notwendig und nützlich.